

Richard

DIE QUARTIERSZEITUNG VOM RICHARDPLATZ SÜD

35.
Ausgabe

Juni 2009

Engagement im Kiez



Engagement auf Augenhöhe

Liebe Kiezbewohnerinnen und Kiezbewohner,

haben Sie schon einmal einem anderen Menschen geholfen, oder ist Ihnen schon einmal geholfen worden? Höchstwahrscheinlich ja. Bürgerschaftliches Engagement, so heißt das heute, ist dieses Mal der Schwerpunkt des vorliegenden „Richards“.

Kein Zauberstab, aber viel Magie

In der schwersten Wirtschaftskrise seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland würden wir gerne mit einem Zauberstab ein paar Lösungsvorschläge präsentieren. Dies können wir nicht. Aber es gibt sie, diese magischen Momente, die einem eben doch eine Idee davon vermitteln, was es heißt, sich für andere einzusetzen und Krisen gemeinsam zu bewältigen. Hilfe und Vertrauen sind der Stoff, der eine Gesellschaft zusammenhält. Deshalb ist uns wichtig, Ihnen gelungene Beispiele für die gegenseitige Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren. Dabei kann das Engagement sehr

unterschiedlich sein: Eine Lesepatenschaft, die Mitarbeit in Beiräten oder Hilfe bei der Suche eines Ausbildungsplatzes.

Einen Beitrag leisten

Etwas Sinnvolles tun und zum Mitmachen anregen, hierzu möchten wir einen Beitrag leisten. Wer etwas anbieten möchte oder Unterstützung sucht, der kann dies der Redaktion mitteilen. Gerne übernehmen wir die Mittlerfunktion zwischen Ihrem Engagement und demjenigen, der Unterstützung brauchen kann. Wie das in Neukölln bereits auf sehr hohem Niveau geschieht, lässt das Beispiel der Bürgerstiftung Neukölln erkennen. Auch das am Böhmisches Platz ansässige Puppentheater hat einen schönen Beitrag geleistet. Für das Gewinnspiel spendete das Puppentheater drei Freikarten für eine Vorstellung. Schreiben Sie uns, lassen Sie uns gemeinsam etwas für den Kiez tun.

In diesem Sinne wieder viel Spaß beim Lesen, wünscht Ihnen Ihre Redaktion!

Im Heft

Aus dem Kiez Seite 2

Lesepatin Margrit Holz

Wegweiser Neukölln „Frau - Familie - Beruf“

Gedanken aus der Nachbarschaft
Geben und Nehmen

Für den Kiez Seite 3

In Rixdorf ist Musike! 2. Teil

Impressionen vom Europafest

Schwerpunkt: Engagement im Kiez Seite 4 - 5

- Interview mit Friedemann
Walther

Neukölln gemeinsam
gestalten

Weitere Mentoren gesucht

Kalender Seite 6 - 7

Veranstaltungen, Bericht,
Termine und Orte

Projektreportage: .. Seite 8

Vermittler zwischen zwei Kulturen

Gewinnspiel
Gutschein Kupon



Margrit Holz - konzentriert

Wegweiser Neukölln „Frau - Familie - Beruf“



Foto: Richard Redaktion
Heinz Buschkowsky und Sylvia Edler

Geballte Informationen für Frauen liefert die Publikation der Gleichstellungsbeauftragten von Neukölln, Sylvia Edler. Zusammen mit der aperçu Verlagsgesellschaft mbH, hat sie die dritte Auflage des Wegweisers für Frauen und Familien in Neukölln herausgegeben. Bürgermeister Heinz Buschkowsky ließ es sich nicht nehmen, die ansprechend gestaltete Broschüre vorzustellen. Auf 114 Seiten finden sich hier Anlaufstellen bei Fragen der Berufsbildung, Familienberatung bis hin zu Kinderärzten oder auch häuslicher Gewalt. Mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren soll allen Ratsuchenden Unterstützung gegeben werden.

Der Wegweiser ist kostenlos erhältlich im Gleichstellungsbüro, den Hugendubel Filialen in den Neukölln Arcaden und im Karstadt Hermannplatz, im Jobcenter Neukölln, im Bürgeramt Neukölln, dem Artemisia Frauenhotel Berlin, der Frauen Unterwegs - Frauen Reisen GmbH und bei zahlreichen Verbänden, Vereinen, Institutionen und Projekten. Auch im Quartiersbüro in der Böhmisches Straße 9 liegt die Broschüre für Interessierte bereit.

2.

Nachrichten aus dem Kiez

Lesepatin Margrit Holz – geduldig und engagiert

Margrit Holz ist Rentnerin und wohnt in Groppusstadt. Jeden Freitag fährt sie vormittags nach Rixdorf, um Schulkindern beim Lesen zu helfen. Sie ist Lesepatin an der Richard-Grundschule. Die Kinder der Klasse 3 c kommen gerade aus der Pause. Ihre Lehrerin, Frau Schulz, sorgt zunächst für Ruhe. Viele Kinder wollen mit Frau Holz üben. Heute ist es Merve, die sich ihre Mitschülerin Latife als Begleitung aussucht.

Es geht um die Wurst

In einem kleinen Nebenraum liest Frau Holz zunächst eine Fabel aus Korea vor: „Der Affe als Schiedsrichter“. Ein Hund und ein Fuchs streiten um eine Wurst, ein Affe kommt als Schiedsrichter dazu und gibt vor, die Wurst gerecht verteilen zu wollen. Er beißt von jeder Hälfte so lange etwas ab, bis er die ganze Wurst aufgefressen hat.

Frau Holz fragt Latife und Merve nach dem Kern der Geschichte. Nach einigen Nachfragen haben die beiden Mädchen die Fabel verstanden. Nun sollen die beiden Mädchen positive und negative Eigenschaften zuordnen: „Ist der Affe hinterhältig? Ist er gerecht?“ Den Mädchen fällt es nicht leicht, die richtigen Antworten zu finden. Aber



Merve und Latife haben Spaß beim Lesen

Frau Holz gelingt es mit viel Geduld die richtigen Antworten hervorzukitzeln. Als Belohnung gibt es einen Schokoriegel, der jedoch erst noch gerecht aufgeteilt werden muss! Die 45 Minuten sind wie im Fluge vergangen. Douaa und Pinar bestreiten anschließend die zweite Hälfte der Lesenachhilfe.

Auch Wortspiele und Kreuzworträtsel

„Es ist am besten mit zwei Kindern zu üben“, sagt Frau Holz. Sie ist bereits seit vier Jahren Lesepatin. Sie möchte Kinder zum Lesen und Reden animieren. Manchmal bringt sie auch Wortspiele oder Kreuzworträtsel mit. Sie vermeidet negative Bewertungen und fragt geduldig nach einer passenden Antwort. Die Tätigkeit macht ihr Spaß. Erfahrung als Lehrerin hat sie nicht. Wichtiger sind Engagement, Geduld und Lebenserfahrung.

Die Lesepaten werden unterstützt vom Bürgernetzwerk Bildung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI), dort gibt es auch Weiterbildungsmöglichkeiten für Lesepatinnen und -paten (www.lesen-in-deutschland.de).

Georg Schreiber

Gedanken aus der Nachbarschaft

Geben und Nehmen

Kurz hinter Ulan Bator. Unser Jeep hält. Ich sehe mich um. Überall Steppe. Bis auf einen dunklen Punkt am Horizont. Der Punkt wird größer, je länger ich hinsehe. Er wird zum Menschen, zu einem circa 20-jährigen Mann. Der Mann trägt eine alte Frau. Er trägt sie auf dem Rücken in die Stadt...

Ich lese auf dem Balkon den RICHARD. Auf dem Schoß sitzt meine Frau Katze. Sie starrt mich an. Ich beachte sie nicht. Bin in den Artikel „Mein Kiezcafe“ eingetaucht. Bin völlig hin und weg, gerührt, gefangen, überwältigt und ganz still und leise. Und denke:

Hilfsbedürftige bereichern uns, machen uns Freude, gehören zum Leben dazu. Und Menschen, die sich um sie kümmern gleichen roten Rosen, sind wie Diamanten und der Sonnenschein für den

Einzelnen und für alle, die „mit dem Herzen gut sehen“.

Elke von Nebenan

P.S. Ich bin ein Hannes Wader Fan. In einem seiner Lieder heißt es übers Geben und Nehmen:

Es heißt Arbeit schändet nicht. Sie tut es doch. So stand meine Mutter, ich sehe sie noch, in der Hochsommerhitze gebückt auf dem Feld, von Sorgen und schwerer Arbeit entstellt.

Ich hätte Sie später gern reich beschenkt, so wie ein Pirat, der von See zurückgekommen, seine Mutter mit Gold und Billanten behängt, doch hat sie von mir nie etwas angenommen.

Sie konnte nur geben, ihr Leben lang. Nicht nur all die Lieder, die sie für mich sang. Auch die, die ich selber schrieb, denke ich mir, und noch schreiben werde, verdanke ich ihr...

In Rixdorf ist Musike! 2. Teil

Neues aus dem Quartiersbeirat

Bernhard Stelzl, Dipl. Politologe

Der Quartiersbeirat ist ein Gremium von Kiezbewohnern und -akteuren, das über die Handlungsschwerpunkte des Quartiersmanagements und die Verteilung der Gelder mitbestimmt. Der Beirat, der jeweils für 2 Jahre amtiert, wurde Anfang 2008 aufgestellt und setzt sich aus insgesamt 27 Mitgliedern zusammen. Die Mehrheit, 14 Mitglieder, wird durch Quartiersbewohner gebildet, die im letzten Jahr über eine öffentliche Wahl im Kiez bestimmt wurden. Die 13 weiteren, durch das Quartiersmanagement benannten Mitglieder sind Akteure aus Schulen, Vereinen und Initiativen, um eine dem Kiez entsprechende Vertretung der lokalen Interessengruppen zu begünstigen. Gegenwärtig finden die Beiratssitzungen, entsprechend der Vorgaben des Programms „Soziale Stadt“, nicht-öffentlich statt.

Am 23. April fand nun das öffentliche Treffen einer Arbeitsgruppe statt, die sich mit der Struktur des Quartiersbeirats auseinandersetzte (siehe auch Richard 34). Etwa 25 Interessierte nahmen daran teil. Eine Interessengruppe aus überwiegend im Kunst- und Kulturbereich Aktiven, kritisierte dabei das derzeitige Beiratsmodell. Sie legte eine Liste von Vorschlägen vor, die sich an der Struktur des Quartiersbeirats im Neuköllner Reuterkiez orientiert. Darin ist unter anderem eine Ausweitung des Stimmrechts vorgesehen, um regelmäßigen Teilnehmern der Beiratssitzungen zu erlauben, über Förderanträge mit abzustimmen. Verbunden mit der generellen Öffnung der Sitzungen, sehen die Befürworter darin eine Chance, mehr Bewohner als bisher für ein Engagement im Kiez zu aktivieren.

Das Bedürfnis, sich in Ruhe zu beraten

Andere Teilnehmer der Arbeitsgruppe und Mitglieder des Beirats wiesen darauf hin, dass der amtierende Beirat selbständig über Änderungen seiner Geschäftsordnung entscheidet. Die Umsetzung der oben erwähnten Vorschläge könne zur Dominanz radikaler oder durchsetzungsstarker Gruppen führen. Dabei würde die Vertretung von Minderheiten geschwächt und auch Migranten/-innen die Mitarbeit im Beirat erschwert. Deshalb müssten die Vorschläge eingehender durch den Quartiersbeirat diskutiert und auf ihre Auswirkungen hin geprüft werden.

Zur Mai-Sitzung des Beirats wurde daher unter anderem auch eine Vertreterin der oben genannten Interessengruppe eingeladen, um die Vorschläge zu diskutieren. Obwohl die Sitzung als nicht-öffentlich angekündigt worden war, versammelten sich etwa 15-20 Menschen aus dem Umfeld der Interessengruppe vor dem Sitzungsraum. Da der Beirat mehrheitlich darauf bestand, in Ruhe über tiefgreifende strukturelle Änderungen zu sprechen und die Sitzung nicht öffentlich durchzuführen, verließen die Anwesenden den Sitzungsort; mit ihnen auch die eingeladene Vertreterin der Interessengruppe.

Der Beirat diskutierte die Vorschläge und unterstützte die Idee für eine größere Öffentlichkeit seiner Sitzungen. Es besteht jedoch weiterer Diskussionsbedarf zu Fragen des Stimm- und Rederechts, sowie der Einrichtung eines Anwohnerforums. Um die Interessengruppe in den Diskussionsprozess mit einzubinden, beschloss der Quartiersbeirat, einen erneuten Versuch zur Einbeziehung der Gruppe zu unternehmen.

Impressionen vom Europafest

Ein Dorffest mit europäischer Dimension hatte die Künstlerkolonie Rixdorf versprochen – vielleicht der Auftakt eines wiederkehrenden Maifestes zwischen Richard und Böhmischer Platz. Die äußeren Bedingungen stimmten: strahlend blauer Himmel, angenehme Temperaturen, eine gute Organisation und bestens gelaunte Besucher. Das Jazzorchester Neue Welt und andere Musiker sorgten für Stimmung am Richardplatz. Es gab keinen Mangel an gutem Essen und Getränken. Auch die Kinder kamen auf ihre Kosten.

Das Europafest wurde veranstaltet von Kulturgut Kiez e.V. im Rahmen der Europawoche 2009. Unterstützt wurde es von der Botschaft der Tschechischen Republik und dem Bezirksamt Neukölln. An zwei Dutzend Ständen zwischen Zwiestädter Str. und Hertzbergstraße konnten sich Besucher informieren: beispiels-

weise über Neuköllner Europaschulen, Berufspraktika in anderen Ländern, EU-Programme und bürgerschaftliches Engagement. Die Parteien präsentierten ihre Programme und Forderungen zur Europawahl. Dennoch blieb der ganz große Andrang aus. „Neukölln wählt Europa“ hieß das Motto – aber doch etwas zögerlich. Das Interesse an politischen Diskussionen zu den Europawahlen war eher bescheiden. Jugendliche waren kaum vertreten unter den Zuhörern im Jugendclub „Scheune“, trotz einiger bekannter Namen, wie dem Abgeordneten des Europaparlaments, Michael Cramer.

Die große Attraktion am Böhmischen Platz war der Rixdorfer Maibaum, ein Bambusmast mit allerlei Flaggen von Läden und Kiezinitiativen. Trotz gewisser europapolitischer Müdigkeit ein gelungenes Fest!

Georg Schreiber

Die Agrarbörse Deutschland Ost e.V. eröffnet in der Schudomstr. 42/44 ein Schreibbüro. Das Projekt unterstützt bei:

- Formlosen Anschreiben
- Bewerbungsschreiben und Lebensläufe für alle Altersklassen
- Hartz IV Erst- und Folgeanträgen
- Wohngeld- und Kindergeldanträgen
- Begleitung bei Ämtergängen

Impressionen vom Europafest 2009



Foto: Dulce Neves
Asiatischer Maibaum - beflaggter Bambus



Foto: Dulce Neves
Neue Welt am Richard-Platz



Foto: Dulce Neves
Der Czechpoint - Informationen mit Herz

4. Schwerpunkt : Engagement auf vielen Ebenen

Interview mit Friedemann Walther

Bürgerstiftung Neukölln – Engagement auf vielen Ebenen

Bernhard Stelzl

Foto: Richard Redaktion



Friedemann Walther

Zur Person:

Friedemann Walther, geboren 1966 in Karlsruhe, aufgewachsen im Schwarzwald und in Tansania, Studium der Politikwissenschaft. Seit 1994 beruflich tätig beim Berliner Senat, derzeit als Referatsleiter in der Senatskanzlei. Seit vielen Jahren ist er in unterschiedlichen Bereichen bürgerschaftlich engagiert, u.a. beim Aufbau der Bürgerstiftung Neukölln. Seit der Gründung im November 2005 ist er ehrenamtlicher Vorsitzender des Vorstands.

Neukölln gemeinsam gestalten

Angeschoben wurde die Bürgerstiftung von einigen Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Kultur, Kirche und Politik in Neukölln. 2005 wurde die Stiftung als rechtsfähig anerkannt. 102 Gründungstifter brachten mit Beiträgen ab jeweils 500 EUR ein Gründungskapital von 70.694,86 EUR zusammen, das inzwischen durch Zustiftungen auf über 100.000 Euro angewachsen ist.

Gestiftet haben engagierte Einzelpersonen, Unternehmen, Migrantenvereine und Kirchengemeinden sowie Haus- und Wohnungseigentümer. Die Stiftung möchte eine Plattform für Menschen sein, die sich für ihren Bezirk engagieren. Neukölln zählt zwar zu den ärmsten Bezirken Berlins, aber sein Reichtum liegt in seinem internationalen und multikulturellen Charakter.

Frage: Was ist denn bei der Neuköllner Bürgerstiftung besonders und wie funktioniert das?

Wir sind in Neukölln und für Neukölln tätig. Wir sind die erste Stadtteil-Bürgerstiftung in Deutschland, d.h. wir konzentrieren uns auf diesen Bezirk. Als Ergebnis dieser Ausrichtung sind wir die einzige Bürgerstiftung Deutschlands, die ganz bewusst einen multiethnischen Ansatz hat. Unsere rund 130 Stifter kommen aus ungefähr 15 Herkunftsländern. Wer in der Bürgerstiftung Stifter werden und in der Stiftungsversammlung mitreden möchte, muss entweder 500 Euro Kapital anlegen oder kann bei hohem Engagement als „Zeitstifter“ berufen werden.

Frage: Bedeutet das, jeder Einzelne muss 500 Euro mitbringen?

Nein, es gehen auch andere Modelle. Zum Beispiel bekamen wir aus der Evangelischen Schule 500 Euro, dabei hatte jeder Schüler einen Euro eingezahlt und so wurde der Schulförderverein Mitglied. Auch Verbände sind Mitglied, so das Türkisch-Deutsche Zentrum (TDZ), die Türkischen Unternehmer und Handwerker e.V. (TUH) und das Arabische Kulturinstitut (AKI e.V.). Denkbar ist auch ein Freundeskreis: Fünf Freunde geben je 100 Euro und einer vertritt die Gruppe in der Stiftung. Die Menschen sollen an der Bürgerstiftung teilhaben können. Das muss nicht unbedingt mit viel Geld sein, Ideen und Engagement sind gefragt. Aber natürlich freuen wir uns auch über eine kräftige Stärkung des Stiftungskapitals. Das bringt Zinserträge, die wir für Neukölln einsetzen können.

Frage: Was macht die Bürgerstiftung Neu-

kölln denn dann mit der Zeit der engagierten Unterstützerinnen und Unterstützer?

Ich beschreibe das mal anhand unseres Projekts „Neuköllner Talente“: Die Idee des von der „Aktion Mensch“ geförderten Projekts ist, dass wir Kindern zwischen acht und zwölf Jahren eine „Talentpatin“ oder einen „Talentpaten“ vermitteln. Innerhalb kurzer Zeit sind bereits über 20 solcher Patenschaften entstanden. Die Ehrenamtlichen nehmen sich Zeit für die Kinder, um deren Talente zu entdecken und zu fördern. Denn wir wissen, dass alle Kinder Begabungen in sich tragen, dass sie leider aber vielfach aus Elternhaus und Schule zu wenige Anregungen erhalten. Die Paten geben ihnen Einblicke in die unterschiedlichen Berufs- und Lebensbereiche von der Technik über Kultur und Sport bis zu Religion und Naturwissenschaft.

Frage: Und wie setzt die Bürgerstiftung ihr Geld ein?

Wir haben einen „N+Förderfonds“ geschaffen. Damit unterstützen wir zweimal im Jahr Initiativen, die Neukölln voranbringen. Das kann ein Zuschuss zur Afrikanischen Fußballmeisterschaft „Baobab“ sein oder für die Woche der Sprache und des Lesens. Unsere engagierten Trödler, die jeden Sonntag im Hof der Villa Rixdorf anzutreffen sind, speisen mit ihren Erlösen den N+Förderfonds, in den auch die Zinsen des Stiftungskapitals und Spenden fließen. Ein anderes N+Projekt ist der „Neuköllner Globus“ – ein Theater- und Film-Wettbewerb für Kinder und Jugendliche. Schließlich der Bürgerpreis: 2008 bekam der Verein Morus14 e.V. den Preis für sein „Netzwerk Schülerhilfe“, bei dem Ehrenamtliche den Kindern im Rollbergviertel zur Seite stehen.

Weitere Mentoren gesucht

Als gemeinnütziger Träger bietet das UNIONHILFSWERK eine Reihe von Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Bedient werden dabei drei große Schwerpunkte: Das freiwillige Engagement für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, die Arbeit mit demenziell erkrankten Senioren und die Begleitung schwerkranker Menschen durch „Lebens- und Sterbebegleiter“ des Ambulanten Hospizdienstes.



Im Rahmen des Mentoringprojektes „Hürdenspringer“ werden momentan besonders dringend Freiwillige gesucht. Das im März gestartete Projekt bietet Schülern der 9. und 10. Klasse der Röntgen-Realschule am Richardplatz kontinuierliche Begleitung bei der Berufsorientierung und beim Sprung über die „Hürde“ Berufseinstieg. Dafür sind nun weitere engagierte Mentoren nötig, möglichst mit einem eigenen Migrationshintergrund.

Info und Ansprechpartner: Daniel Büchel,

Koordinator Freiwilligenmanagement (Tel.: 422 65 887 oder 0171-763 09 61), www.unionhilfswerk.de/engagement

5. Schwerpunkt : Engagement auf vielen Ebenen

Frage: Geht das alles mit diesem Stiftungskapital?

Nein, mit etwas mehr als 100.000 Euro stehen wir erst am Anfang. Aber rund um die Bürgerstiftung ist ein Netzwerk entstanden, das unsere vielen Aktivitäten trägt. N+ ist zu einem Gemeinschaftsprojekt geworden: Einige Unternehmen haben z.B. Preisgelder gespendet. Die Trödelgruppe mit ihrem tollen Engagement erwähnte ich schon. Und: Ein Stifterehepaar stellt N+ die Räume der Geschäftsstelle im Neuköllner Leuchtturm (Emser Straße 117) kostenfrei zur Verfügung. Für manche Projekte, wie das Talentprojekt, erhalten wir auch eine Förderung, allerdings müssen wir noch erhebliche Eigenmittel beisteuern.



Respektvoller Umgang - und gegenseitige Unterstützung

Frage: Wie lautet denn Ihre persönliche Definition von bürgerschaftlichem Engagement?

Gemeinsam mit anderen etwas für die Nachbarschaft, den Kiez, das Quartier oder das Gemeinwesen tun. Das kann die Übernahme von Verantwortung für ein Kind oder einen Jugendlichen sein, das kann eine Geldspende oder eine Zustiftung zum Stiftungskapital sein oder auch eine tolle Idee, die Sie mit anderen teilen und umsetzen wollen. Die Bürgerstiftung bietet dafür den Rahmen.

Frage: Spielt für Sie die Frage nach Staatsaufgaben und privatem Engagement eine Rolle?

Wir bauen keine Schulen und ersetzen auch nicht die bezirkliche Jugend- und Sozialarbeit. Hier soll der Staat seinen Aufgaben nachkommen.

men. Unsere Stärke ist es, neue Modelle auszuprobieren und Anstöße zu geben. So haben wir vor drei Jahren an der Kepler-Schule ein Mentorenprogramm für Schülerinnen und Schüler der 9.Klasse gestartet. Am Anfang waren viele Lehrer skeptisch und die Schüler auch. Heute ist es eines der vielen Beispiele in Neukölln, wo bürgerschaftliches Engagement Schule wirksam unterstützt und mit zum Bildungserfolg beiträgt.

Wir ersetzen nicht den Staat, sondern stärken Schule durch Bürger-Engagement. Aber wir fordern auch, dass der Staat Verantwortung für die Kooperation zwischen Schule und Ehrenamtlichen übernimmt. Das bedeutet: Mentoren- und Patenprojekte dauerhaft durch eine professionelle Koordination abzuschichern. So kann eine neue Partnerschaft von Staat (in diesem Fall Bezirk) und freiwillig engagierten Bürgern entstehen.

Frage: Wie geht es mit der Bürgerstiftung Neukölln weiter?

Wir wollen wachsen und weitere Zustifter gewinnen. Der Erfolg in den ersten Jahren macht uns Mut, mehr für Neukölln zu tun. Dabei ist jede Hilfe nützlich. Mit der Bürgerstiftung geben wir einen Rahmen, dass sich jeder, auch außerhalb von Neukölln, sinnvoll einbringen und etwas für Neukölln tun kann.

Herr Walther, wir danken für das Gespräch.

Weitere Informationen:
www.neukoelln-plus.de



Esperanto Platz

Vier-Plätze-Fest sucht noch helfende Hände

Auch für die Veranstaltung am 11. Juli sind anpackende Hände und kreative Köpfe gefragt. Das können Helfer, Künstler, Mitwirkende am Kulturprogramm etc. sein. Natürlich sind auch Anbieter von preiswerten Speisen und Getränken herzlich willkommen. Tische, Stühle, Sonnenschirme und Pavillons sind möglichst selbst zu den vier Orten des Kiezfestes (Böhmischer Platz, Freundschafts-, Esperanto- und Droryplatz) mitzubringen.

Treffpunkt des Planungsteams: immer montags in der Kinderküche, Böhmische Str. 48, 19:00 Uhr. Info und Ansprechpartner: Thomas Herr 030 – 43739224



Böhmischer Platz

Lesepaten an Kitas und Grundschule gefragt

In der Richard-Grundschule und in den Kitas Böhmische Straße 1 und Magdalenen-Gemeinde sind Vorleser und Vorleserinnen herzlich willkommen. Die Arbeit macht Spaß, die Paten bekommen eine Menge zurück

– siehe auch unser Portrait auf Seite 2

Info und Ansprechpartner:

An der Richard-Grundschule gibt es 10 Lesepatinnen und -paten, weitere werden gesucht.

Kontakt: Frau Stolt, Tel.: 68 09 23 25.

Kontakt: Kita „Böhmische Str. 1“ Tel: 683 92647

Kontakt: Kita „Magdalenen-Gemeinde“

Tel.: 56825759

Lesefest 2010 – Engagierte willkommen

Für die „Wochen der Sprache und des Lesen in Neukölln“ im kommenden Jahr werden noch Menschen mit Ideen und Zeit gesucht, die sich an der Vorbereitung beteiligen möchten. Das Lesefest wird vom 30. Mai bis 5. Juni 2010 stattfinden.

Das nächste Vorbereitungstreffen findet am 3. Juni 2009 um 18 Uhr im Psychosozialen Dienst, Böhmische Str. 39, Berlin-Neukölln statt.

Kontakt: Christian Kölling, Falkstr. 27, 12053, Tel. 81 46 7854, buero@sprachwoche-neukoelln.de www.sprachwoche-neukoelln.de

Kiezredaktion braucht mitdenkende Köpfe

Ja, auch wir suchen immer wieder Verstärkung für unsere Redaktion. Wer also gerne durch den Kiez streift und seine Eindrücke auf Papier bringen möchte, der ist bei uns herzlich willkommen. Wir treffen uns wieder am 3. Juni um 17:00 Uhr in der Niemetzstraße 12, im Erdgeschoß.

Info und Ansprechpartner: Bernhard Stelzl, Tel.:030 – 68975405, redaktionrichard@yahoo.de

WO ist WAS?

- Ahoi Neukölln
Tel.: 53 21 74 01,
ahoi@Neukoelln.TV
- bauchhund salonlabor,
Schudomastr. 38, Tel. : 56 82 89 31
- BBS e.V.- Schreibebüro
Karl-Marx-Str. 138-140,
Tel.: 81 86 28 56
- Café Linus
Hertzbergstr. 32, Tel.: 62 20 0574
- Ev. Brüdergemeinde Neukölln,
Kirchgasse 14/17
- Ev.-Freikirchliche Gemeinde,
Hertzbergstr. 4-6,
www.baptisten-neukoelln.de
- Frauentreffpunkt Schmiede,
Richardplatz 28, Tel.: 6809 3458
- Fuhrunternehmen Gustav
Schöne, Kutschenstall,
Richardplatz 18,
www.cinemamobile.de
- Gönüls Art Gallery,
Wipperstr. 12,
Tel. : 0176. 6766 1939
- Heimathafen Neukölln - Saalbau
Karl_Marx_Str. 141, karten@
heimathafen-neukoelln.de
- IMA e.V. - Integrative Migranten-
arbeit, Karl-Marx Platz 20,
Tel.: 622 00 547
- Kinderpavillon, Drorystr. 3
- K&K VolkArt, Böhmisches Str. 46,
Tel.: 68 80 90 63, www.volkart.eu
- Künstlerhof „Rue Bunte“
Karl-Marx-Strasse 177,
www.ruebunte.de
- OASE, in der Richard-Grund-
schule
- Outreach, Niemetzstr. 20,
Tel.: 56 82 18 60
- Redaktion Richard
Niemetz Str. 12, tel.: 689 75 405
- Route 44 - Stadtteilführungen
Tel.: 70 222 023
info@route44-neukoelln.de
- Scheune – Jugend- und Gemein-
schaftshaus, Böhmisches Str. 39a
(Zugang über Richardplatz. 25),
Tel.: 31 98 80 98
- Sporthalle der Löwenzahn-
grundschule, Drorystr. 3
- 44 Kingz & Queenz
Tel.: 43 73 9224, 44-kq@web.de

6.

Regelmäßige Termine

Kinder & Jugend

Kurse in der „Scheune“

ab 10 Jahre

Breakdance:

Mo + Di 14:30-16:00 Uhr, Mi 17:00-19:00 Uhr,

Fr 14:30-16:00 Uhr, + 17:30-19:00 Uhr

Tanz: Di 16:00-17:30 Uhr

Hausaufgaben-/Nachhilfe: Mo - Fr ab 15:00 Uhr,

Kurse und Gruppen des Kinderpavillons

. im Kinderpavillon,

Kreativgruppe: Do 15:00-18:00 Uhr

Kochgruppe: Fr ab 14:00 Uhr

. im Mehrzweckraum der Löwenzahn-Grundschule,

Theatergruppe: Di 16:00-18:00 Uhr

. in der Richard-Grundschule

Holzwerkstatt für Mädchen: Di 14:00-16:00 Uhr

Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

Mädchen Karate und Sport: Mi 15:00-17:00 Uhr

Fußball:

. organisiert vom „Kinderpavillon“

ab 8 Jahre - Mo 1. 06, 15. 06 und 29. 06, 15:15-17:00 Uhr

ab 10 Jahre - Mo 8. 06 und 22. 06, 15:15-17:00 Uhr

. organisiert von der „Scheune“

von 11-16 Jahre - Fr 15:00-17:00 Uhr

IMA e.V. - Integrative Migrantenarbeit

Hausaufgabenhilfe für Schüler der Klassen 1-6:

Mo - Fr 14:00-18:00 Uhr

Outreach

Offene Jugendarbeit: Computer, Tischtennis, Kicker, u.a.

Mo - Fr ab 16:00 Uhr

Musikworkshop am Computer: Mo und Do

44 Kings & Queenz

offene Angebote für Jugendliche von 14 bis 18 Jahren

. Mädchenzentrum „Szenenwechsel“

Streetdance - Mädchen: Mi 17:00–19:00 Uhr

. Puppentheater K&K VolkArt

Jiu-Jitsu - Jungen: Mo 17:00– 8:30 Uhr

. Bewegungsraum der Richard-Grundschule

Puppets & Rap: Mi 16:00–18:00 Uhr

Für Erwachsene

Sporthalle der Löwenzahn-Grundschule

Vätersport mit Kindern:

Mi 10. 06., Mi 24. 06, 15:15-17:00 Uhr

Müttersport mit Kindern:

Mi 3. 06, 17. 06, 1. 07, 15:15-17:00 Uhr

Frauensport: Do 16:00-18:00 Uhr

Outreach

Arabische Frauengruppe: Sa,

Zeiten tel. erfragen : 56 82 18 60

Für den Beruf

Frauentreffpunkt Schmiede

Frauen-PC- Kurse:

Kontakt: Simone Wasner, Tel.: 68 80 90 63,

dort noch weitere -kostenpflichtige- EDV-Kurse

Beratungen zu beruflichen Weiterbildungen

nach Vereinbarung: Tel.: 25 90 08 29 / 689 77 20

Frauenrechtsberatung,

Rechtsanwältin Dorothee Schöndienst, kostenlos,

Di 2. 06, Do 2. 07, Di 4. 08, Di 1. 09, 16:00 – 19:00 Uhr,

BBS e.V. Schreibebüro

Schreib- und Bewerbungsservice,

Mo - Fr 9:00-18:00 Uhr, kostenfrei

„Armut“ als Herausforderung für Glaubensgemeinschaften

Am 5. Mai fand in der Evangelischen Brüdergemeinde die 21. christlich-muslimische Begegnung zum Thema „Armut in Neukölln - eine Herausforderung für Christen und Muslime“ statt. Veranstalter der Gesprächsreihe sind der Ökumenische Arbeitskreis Rixdorf-Neukölln und die Gazi Osman Pasa-Moschee in Rixdorf.

Zunächst referierte Frau Rehlinger vom Diakonischen Werk Neukölln-Oberspree e.V. Der wirtschaftliche Aufschwung der vergangenen Jahre hat den Norden Neuköllns nicht erreicht. Die Arbeitslosenquote liegt nach wie vor weit über dem Berliner Durchschnitt. Einkommensschwache Mieter aus anderen Bezirken ziehen nach Neukölln; ein Prozess, den sie als „negative Verdrängung“ bezeichnet. Zwei Drittel aller Kinder unter 15 Jahren leben in Hartz-IV-Haushalten. Die Hälfte aller Migrantenkinder hat keinen Schulabschluss. Frau Rehlinger nannte als positive Ansätze das Programm „Integration durch Bildung“, die Einrichtung von Ganztagschulen sowie das Projekt „Stadtteilmütter“. Armut sei ein soziales und nicht ein ethnisches Problem.

Herr Sözen von der Islamischen Föderation beschrieb die vielfältigen Angebote, mit denen die Gazi Osman Pasa-Moschee versucht, der Armut entgegen zu

wirken: z. B. durch Nachhilfeangebote, Ausflüge für Kinder und Ältere.

In Moscheen treffen sich Arm und Reich.

Religiöse Gemeinschaften

könnten Armut spirituell begegnen. In der anschließenden Diskussion in Kleingruppen gab es von christlicher Seite ein Bedürfnis, zu erfahren, wie das Gemeindeleben in einer Moschee abläuft. Zwischen islamischen und christlichen Gemeinden gibt es im Hinblick auf Armut viele Berührungspunkte. Der Abend bot eine Möglichkeit, sich persönlich kennen zu lernen und mehr über das Leben in anderen Gemeinden zu erfahren.

Die Gazi Osman Pasa Moschee kann auch bei einer Führung der Route 44 („Alt und neu, laut und leise“) besucht werden - Termine siehe Veranstaltungen, S.7.

In der Brüdergemeinde findet am Sonntag, 21. Juni um 15 Uhr eine Diskussion zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Religionen im Kiez“ statt.

Georg Schreiber



Anregende Diskussionen

Literatur / Lesungen

„Erotik aus keiner Nacht“ - aber am Tag „erlebt“

Lesung mit Thomas Hinrichsen, Gönüls Art Gallery
Sa 13. 06, 19:00 Uhr

Rixdorfer Poetry Slam

Jede(r) hat max. 6 Minuten Zeit eigene Texte vorzutragen. Das Publikum stimmt ab. Es gibt Preise
Anmeldung: ralf.tober@leselustladen.info, Café Linus
Mo 8. 06. 20:30 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht

Musik - Tanz - Theater - Film

Rixdorfer Jazzsalon

Bauchhund salonlabor
Do 4. 06. 21:00 Uhr, Do 2. 07 20:30 Uhr, 6 € / erm. 5 €

Offene Bühne in der Rue Bunte

Jede(r) ist herzlich eingeladen vor oder auf der Bühne mit dabei zu sein..., Künstlerhof „Rue Bunte“
Sa 6. 06, Sa 4.07, jeweils um 20:30 Uhr

Die rasenden Rixdorfer

KiezPuppenTheaterSoapOpera - Folge 3: «Tot lustig!» - die aktualisierte Fassung, letzte Aufführung,
K&K VolkArt, Kontakt Tel.: 26 37 88 12
Sa 6. 06. 20:00 Uhr, 6 €

Open Air Konzert mit der Band BConnected

KuWuK: Kulturabend bei Wein und Kerzenschein
www.bconnected-band.de, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Fr 26. 06 19:30 Uhr,

Cinema mobile entdeckt ...unbekannte Kurzfilme

Kurzfilme aus dem Bundesarchiv/Filmarchiv
Jakob Damms, Fuhrunternehmen Gustav Schöne
Sa 27. 06 19:00 Uhr, 8 € / Quartiersbewohner/-innen 3 €

Die Nibelungen 1+2

Präsentiert von: K&K VolkArt und das Frauenknasttheaterensemble Berlin. Heimathafen Neukölln im Saalbau
Di 30. 06. 20:00 Uhr, 10 - 16 €

Ausstellungen / Kunst

Feuer und Wasser

Gemeinschaftsausstellung der Keramikerin Cornelia Rüter und der Frauenmalgruppe „Offenes Atelier“
Frauentreffpunkt Schmiede
Fr 26. 06 19:00 Uhr - Midissage

Was ist aus ihrer Schönheit geworden?

Ausstellung mit Dr. Kieselstein . Plastiken des israelische Künstlers und KZ-Überlebenden Martin Kieselstein – er ist anwesend. Michael Löwe Tel: 686 54 85, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Vernissage - Fr 19. 06. 19:00 Uhr
Vortrag Michael Schneider - Sa 20. 06. 19:00 Uhr
Ausstellung: So – Do + Sa 16:00 -20:00 Uhr, Fr (26.6.) 18:00 -20:00 Uhr

Welcome to Rotation

Bis 20. 06. - Besichtigung jeden Do ab 20:00 Uhr und nach tel. Vereinbarung. Bauchhund salonlabor
Finissage 20. 06 20:00 Uhr und Eröffnung
„Bademeisterin“

Kosten-Hinweis:

Sämtliche aufgeführte Veranstaltungen sind kostenlos.
Kostenpflichtige Veranstaltungen sind gekennzeichnet.

Ahoi Neukölln, mit Reinhold Steinle.

• Damals und Heute am Richardplatz,

Treffpunkt: Villa Rixdorf, Richardplatz 6
Sa 13. 06. 15:00 Uhr, 10 € / erm. 7 € .ca. 90 Min.

• Herr Steinle packt aus ..., mit Reinhold Steinle.

• Das tapfere Schneiderlein, Do 18.06. 17:00 Uhr

• Von einem, der auszog, Mi 24.06. 17:00 Uhr

Führung durch Gewerbebetriebe im Kiez
Treffpunkt: vor dem Büro des Quartiersmanagements,
3 €, für Bewohner

Route 44 - Stadtteilführungen mit Frauen und Mädchen vom Richardplatz, 3 € / erm. 1,50 €.

• Alt und neu, laut und leise, Sa 6. 06. 13:00 Uhr

mit Fatima und Meryem ein Stück Karl-Marx-Straße und den Richardkiez erleben.

Treffpunkt am U-Bhf Karl-Marx-Straße vor Woolworth

• Ein internationales Dorf, Sa 20. 06. 11:00 Uhr

mit Rascha und Rima rund um den Richardplatz.
Treffen an der Imbissbude auf dem Richardplatz

Neukölln für Frauen, Frauen für Neukölln

Informationsbörse - Arbeitskreis Frauen im Neukölln und die Neuköllner Gleichstellungsbeauftragte
Zahlreichen Neuköllner Frauenprojekte und -initiativen, Agentur für Arbeit, Jobcenter Neukölln, Dt. Rentenversicherung u.a. präsentieren sich . Rathaus Neukölln, Karl-Marx-Str. 83, Vorplatz, Tel.: 68 09 25 95
Do 11. 06. 11:00-17:00 Uhr,

Abschluss der Veranstaltungsreihe „Religionen im Kiez“.

Ev. Brüdergemeinde Neukölln

So 21 .06. 15:00 Uhr,

Frisst die Krise unsere Rente? -

Informationsabend - Maren Matzke, Geschäftsführerin der grunwald matzke oHG. Voranmeldung erbeten:
mmatzke@grunwald-matzke.de, Tel.: 81 46 27 68,
Frauentreffpunkt Schmiede

Mo 29 .06. 18.00 Uhr,

Rixdorfer Ruf / Infos der Bewohner/innen

Nachrichten, Grüße und Termine werden in türkisch, arabisch und deutsch verkündet. Jede/r kann seine Meldungen bis 3 Tage vorher abgeben oder mailen.
Infos: Kunstfiliale.

Es wird noch ein arabischsprachiger Ausrufer gesucht!

Am Richardplatz, Böhmischer Platz und Platz an der Kannerstraße, Mo 29. 06. 18:00 Uhr

Trödelmarkt im Handwerkerhof (neben Villa Rixdorf)

Bürgerstiftung Neukölln -
Richardplatz 6, Frau Grümmner: 62 73 80 13
Jeden So ab ca. 13.00 Uhr bis 18:00 Uhr

Die Ev. Kirchengemeinde Rixdorf verschenkt einen

Flügel der Marke Blüthner

(ca. von 1878, 2,20 m lang, schwarz) – für musikalische Zwecke nicht mehr brauchbar, aber als Schaustück oder zum „Ausschlachten“.

Kontakt: Anke Meyer,
Tel. 49 91 02 01,
info@evkg-rixdorf.de



ANZEIGEN

Fleischer/in, 2 Ausbildungsplätze, Blutwurstmanufaktur GmbH, Karl-Marx-Platz 9-11, 12043 Berlin, vom 29.04.2009, Kennziffer 76443

Verkäufer/in, 2 Azubis gesucht, Hornbach AG, Regionalleitung Nord-Berlin, Cafeastr. 1, 12347 B., vom 29.04.2009, Kennziffer 76435

Weitere Stellenanzeigen finden Sie unter: www.jobpoint-berlin.de

oder persönlich: Karl-Marx-Str. 131-133, 12043 B., Tel: 68 08 56-0

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Lesenbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

IMPRESSUM

Richard - Die Quartierszeitung vom Richardplatz Süd

Erscheint monatlich
Auflage : 5.000

REDAKTION

Chefredakteur: Bernhard Stelzl
Redakteur: Georg Schreiber
Layout: Dulce F. Neves Stelzl
Fotos: QM, Redaktion, Autoren
Niemetzstraße 12, 12055 - Berlin - Tel. 030 - 68975405
redaktionrichard@yahoo.de
Druckerei Alte Feuerwache
V.i.S.d.P.: Bernhard Stelzl

HERAUSGEBER



Quartiersmanagement
Richardplatz Süd, -Neukölln
Vor-Ort-Büro,
Böhmische Str. 9, 12055 Berlin,
Tel. 68 05-8585, Fax: -9044,
info-richard@quartiersmanagement.de
Newsletter des
Quartiersmanagements unter:
www.richard-quartier.de



Vermittler zwischen zwei Kulturen

ein arabisches Elternprojekt des Verein Al-Dar an der Kita „Du & ich“



Du und Ich hat einen Treffpunkt

Das Elterntrainingsprojekt an der Schnittstelle Schule und Kita für Familien arabischer Herkunft wird 2009 für die Arbeit an drei Schulen (Richard-Schule, Löwenzahn-Schule und Adolf-Reichwein-Schule) und einer Kita, mit 40.000 Euro aus dem Programm „Soziale Stadt“ vom Quartiersmanagement Richardplatz Süd gefördert.

Gewinnspiel 5

Fragen:

GEWINNSPIEL
Drei Fragen:

1. Wie lautet die neue Mailadresse der Kiezredaktion?
2. Was lässt sich außer Geld noch für gute Zwecke spenden?
3. Wo im Kiez findet man die Trödler der Bürgerstiftung Neukölln?

Zu gewinnen gibt es drei Eintrittskarten des Puppentheater am Böhmisches Platz. Einsendeschluss ist der 22. Juni.

Die Veranstaltung findet am 27.6.2009 um 19:00 Uhr bei Kutschen-Schöne im Rahmen von 48 Stunden Neukölln statt und heißt: „cinema mobile entdeckt ... als „unbekannt“ deklarierte Kurzfilme aus dem Bundesarchiv/Filmarchiv“

Kupon

„5,- Euro Ermäßigung auf eine Eintrittskarte im cinema mobile am 27.6.2009.“
„Nicht mit anderen Ermäßigungen kombinierbar. Pro Eintrittskarte ist nur ein Coupon einlösbar.“

Förderung des Projekts durch das Quartiersmanagement

Das große, dunkelrote Backsteingebäude fällt schon von weitem auf. Es bietet viel Platz zum Spielen an der Kanner Straße. Die Kita „Du & Ich“ teilt sich das Gelände mit der Kita „Böhmische Str. 1“ und dem Hort der Löwenzahn-Grundschule. „Wenn alle Kinder draußen sind, ist es schon sehr voll“, sagt die Leiterin Manuela Saupe. Zur Zeit hat „Du & Ich“ 115 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren.

Arabische Wurzeln besser verstehen

„Wir nehmen jedes Kind auf.“ Frau Saupe berichtet, dass 85 % der Kinder aus Einwandererfamilien stammen, die Hälfte aus arabischen Familien, überwiegend Flüchtlinge aus dem Libanon, viele mit unsicherem Aufenthaltsstatus und fehlender Arbeitserlaubnis. Diese Unsicherheit überträgt sich häufig auch auf die Kinder. In vielen Familien gibt es eine kulturelle Entfremdung zwischen Kindern und Eltern. „Wir haben erkannt, dass wir uns mit arabischer Kultur beschäftigen müssen, um die Situation der Familien besser verstehen zu können.“ Die Schulen im Richardkiez waren Vorläufer. 2006 begann das Projekt einer Kultur vermittelnden Elternarbeit. Das Konzept wurde von dem arabischen Verein Al Dar (Das Haus) entwickelt. Es soll eine kulturelle Brücke



Frau Saupe und Khaled Abu Attieh beim kollegialen Austausch

zwischen Eltern und Schule gebaut werden. Die Eltern sollen in ihren Kompetenzen und ihrer Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden. Die Kita „Du & Ich“ wurde 2008 als erste Kita in das Projekt einbezogen. Kulturvermittlung sollte so früh wie möglich beginnen. „Mitarbeiter von Al Dar haben uns zunächst Basiswissen über arabische Kultur

vermittelt“, erklärt Frau Saupe. Ganz wichtig sind Feste mit Eltern und Kindern in der Kita. Es wird gemeinsam gekocht, getanzt und musiziert. Dreimal jährlich finden diese Feste seit 2008 statt.



Typische Rezepte werden ausgetauscht

Vermittlung zwischen zwei Kulturen

Dienstags vormittags kommt Khaled Abu Attieh zur Sprechstunde in die Kita „Du & Ich“. Er wird sofort von vielen Kindern freudig begrüßt. Seit 1986 lebt der 52-jährige in Berlin, ist deutscher Staatsbürger. Er kennt den mühsamen Weg vieler Einwanderer aus eigener Erfahrung. Der studierte Ökonom ist seit vielen Jahren Sozialarbeiter. Er kennt sich in beiden Welten aus. „Wenn ich im Ausland bin, merke ich, wie sehr ich mich inzwischen als Deutscher fühle.“ Er weiß, wie wichtig Vermittler zwischen zwei Kulturen sind. „Viele Familien hängen zwischen zwei Kulturen.“ Er ist oft zu Gesprächen bei arabischen Familien.

Der arabische Verein „Al Dar“ kümmert sich seit über fünfundzwanzig Jahren um arabische Familien in Berlin. Er wurde für seine Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet.

Kontakt: Frau Renée Abul-Ella,
Tel. 78 70 95 21 oder 78 27 719,
info@al-dar.de; www.al-dar.de

Georg Schreiber



Vom 26. 06. ab 19:00 Uhr bis 28.06. findet es also wieder statt, das Kunst- und Kulturfestival im Norden von Neukölln. Mit mehr als 70 Veranstaltungen an 40 Orten sind die 48 Stunden Neukölln am Richardplatz sehr gut vertreten. Das Programm für alle Veranstaltung im Bezirk gibt es auf: www.48-stunden-neukoelln.de/, für unseren Kiez gibt es an dem Wochenende in der Frauenschmiede einen Infopoint.